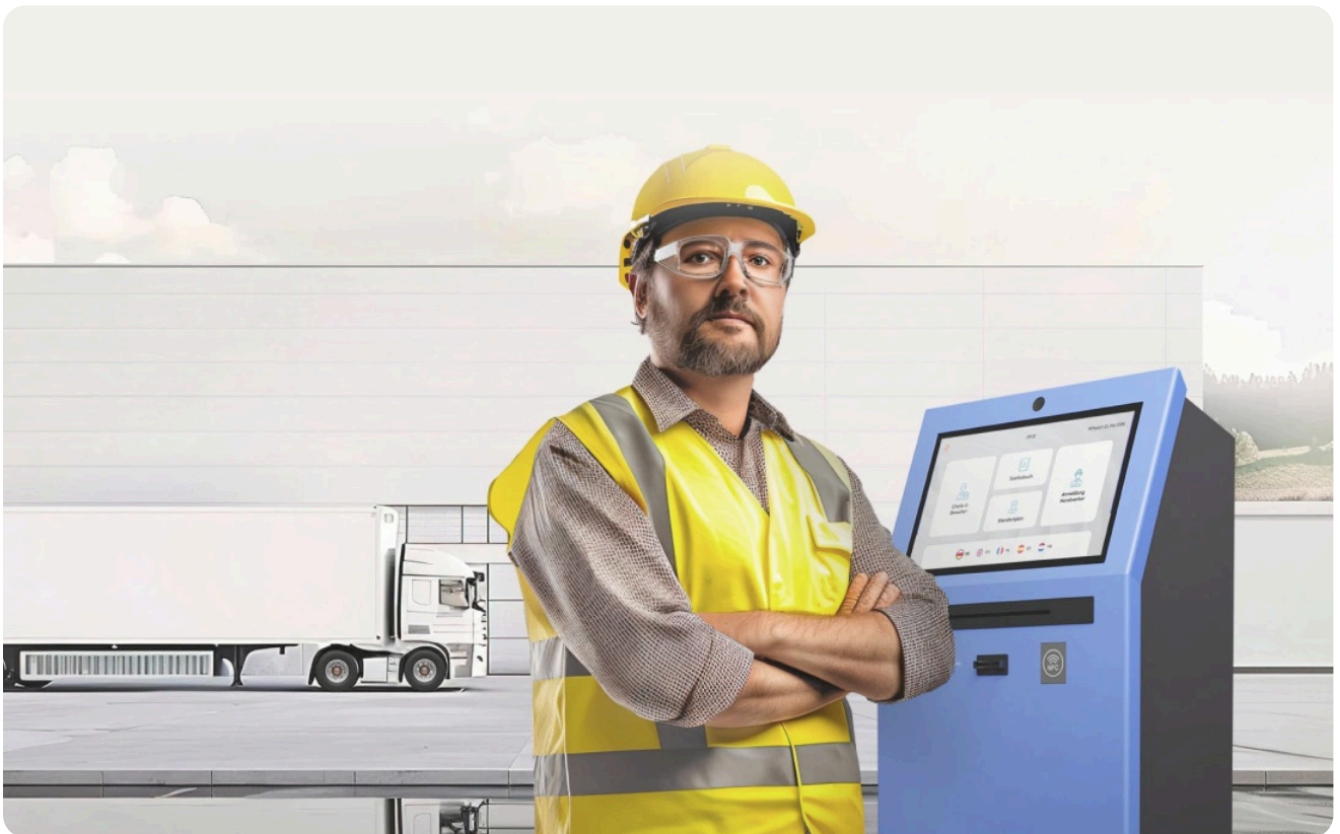


Digitales Truck Management

Vom Zeitfenster bis zur Ausfahrt: LKW-Verkehr an Tor, Hof und Rampe durchgängig digital steuern.



Automatische Fahrerleitung

friendlyway leitet jeden LKW an die richtige Rampe.



Self-Service am Tor

Check-in mit Ausweisprüfung, Sicherheitsunterweisung und Dokumenten.



Nahtlos integriert

Drittsysteme, ANPR-Kameras und Digital Signage.

MANAGEMENT SUMMARY

Planbarer LKW-Verkehr statt Stau am Werkstor

An vielen Standorten werden Anlieferungen und Abholungen per LKW noch per Telefon, E-Mail, Excel-Listen und Papierformularen organisiert. Das Ergebnis: Wartezeiten am Tor, ungleich ausgelastete Rampen, unklare Zuständigkeiten und kaum belastbare Daten.

Mit **Truck Management** erweitert friendlyway seine Software-Plattform um ein Modul, das den gesamten LKW-Besuch abbildet – von der Buchung eines Zeitfensters durch die Spedition über den Check-in des Fahrers am Kiosk und die Leitung an die richtige Rampe bis zur freigegebenen Ausfahrt. Das Modul baut auf dem bewährten friendlyway **Check-in** für Besucher auf und überträgt dessen Prinzipien – Self-Service, Vorregistrierung, digitale Sicherheitsunterweisungen und lückenlose Dokumentation – auf die Logistik. Es besteht aus sechs Bausteinen, die auf den folgenden Seiten erklärt werden.



Inhalt

Ausgangslage und Lösungsüberblick	3	4 · Kennzeichenerkennung & Zufahrt	16
1 · Zeitfensterbuchung	7	5 · Integrationen	17
2 · Fahrerleitung	10	6 · Hardware & Software	18
3 · Digitale Pforte	14	Nutzen, Einführung und Kontakt	19

AUSGANGSLAGE

Warum die Rampe zum Engpass wird

Die Logistik an Tor und Rampe ist eine Schnittstelle vieler Beteiligten: Einkauf und Versand, Pfortner, Lagerpersonal, Speditionen und Fahrer aus ganz Europa. Ohne gemeinsames System entsteht an dieser Schnittstelle der größte Teil der vermeidbaren Kosten.

1

Unplanbare Ankünfte

LKW kommen gebündelt am Morgen an, während Rampen zu anderen Zeiten leer stehen. Wartezeiten führen zu Standgeld, Rückstau auf öffentliche Straßen und unzufriedenen Partnern.

2

Manuelle Koordination

Termine werden per Telefon oder E-Mail vereinbart und in Tabellen gepflegt. Änderungen erreichen das Tor oft erst, wenn der Fahrer schon da ist.

3

Sicherheit und Compliance

Identität des Fahrers, Sicherheitsunterweisungen, Gefahrgut-Vorgaben und Sperrlisten müssen geprüft und dokumentiert werden – auch in der Sprache des Fahrers.

4

Papier und Medienbrüche

Lieferscheine, CMR-Frachtbriefe und Wiegescheine werden von Hand weitergereicht. ERP-Daten und Realität auf dem Hof laufen auseinander.



Der friendlyway Ansatz

friendlyway entwickelt seit vielen Jahren Kiosk- und Self-Service-Lösungen für Besuchermanagement und Digital Signage im DACH-Raum. Aus zahlreichen Gesprächen mit Kunden aus Industrie und Logistik entstand eine klare Anforderung: **ein einheitliches System**, das die fragmentierten Werkzeuge an Tor, Hof und Rampe ersetzt – statt einer weiteren Insellösung.

- **Eine Plattform, ein Login:** Truck Management ist ein Modul neben Check-in, Digital Signage, Parking und Wayfinding – mit gemeinsamer Standort-, Geräte- und Benutzerverwaltung.
- **Self-Service zuerst:** Speditionen buchen selbst, Fahrer checken sich selbst am Terminal ein. Das Personal konzentriert sich auf Ausnahmen.
- **Konfigurieren statt programmieren:** Abläufe, Rampen, Kapazitäten und Regeln werden pro Standort über die Oberfläche eingestellt.
- **Integrationsfreundlich:** Sendungsdaten kommen aus dem ERP oder der Transportplattform – Truck Management ergänzt die bestehende Systemlandschaft.

LÖSUNGSÜBERBLICK

Ein LKW-Besuch – durchgängig digital

Truck Management bildet jeden LKW-Besuch als durchgängigen Vorgang ab. Jede Phase erzeugt einen eindeutigen Status, der für Disposition, Pforte und Lager gleichermaßen sichtbar ist.



Ein Cloud-Cockpit für den ganzen Standort

Truck Management ist ein cloudbasiertes Cockpit für jeden LKW, der das Gelände befährt. Vernetzte Hardware übernimmt die Routinearbeit am Tor, alle Daten werden digital erfasst, und Fahrer werden über Bildschirme in ihrer eigenen Sprache geleitet.

- **Vernetzte Hardware statt besetzter Tore** – Kioske, Kameras, Schranken und Boards übernehmen Check-in und Zufahrt, sodass nicht mehr an jeder Einfahrt Personal anwesend sein muss.
- **Alle Daten an einem Ort** – jede Ankunft, Wartezeit und Ausfahrt wird digital erfasst und steht für Planung, Auswertung und Drittsysteme bereit.
- **Fahrer in ihrer Sprache informiert** – Anweisungen an Kiosken, auf Digital Boards und per SMS, in der Sprache, die jeder Fahrer wählt.

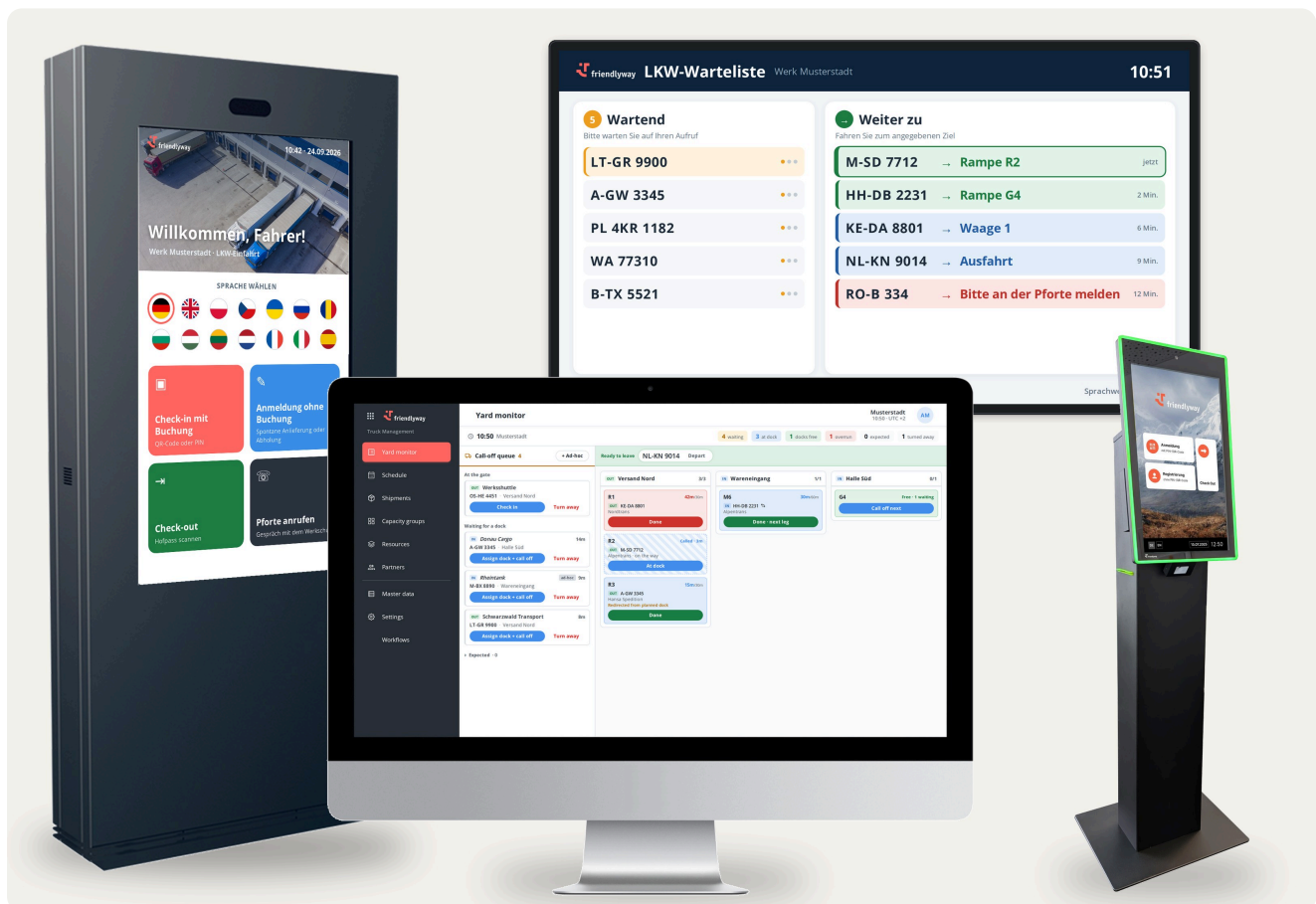
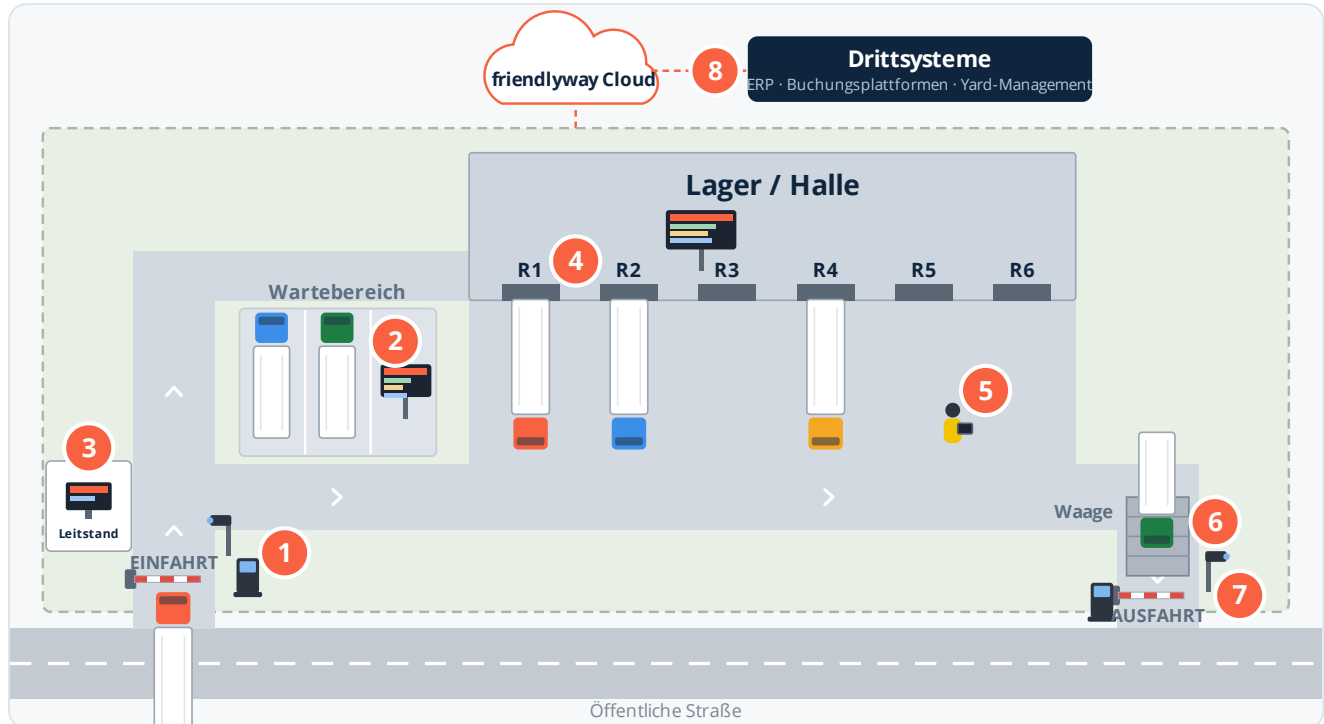


Abb. 1 · Eine Plattform für alle Geräte: der Yard Monitor im Browser – zusammen mit der Outdoor-Stele, dem Counter 22 und einem Digital Board mit der LKW-Warteliste.

LÖSUNGSÜBERBLICK

So sieht es auf Ihrem Hof aus

Truck Management verbindet Software und Hardware aus einer Hand. Die Grafik zeigt einen typischen Standort – von der Einfahrt über die Rampen bis zur Ausfahrt – und wo welche Komponente zum Einsatz kommt.



- 1 Einfahrt**
Die ANPR-Kamera liest das Kennzeichen und ordnet es dem Termin zu. Am Check-in-Kiosk weist sich der Fahrer aus, bestätigt die Unterweisung und erfasst Dokumente. Die Schranke öffnet nach Freigabe.
- 2 Wartebereich**
LKW warten auf ihren Abruf. Ein Outdoor-Board und eine SMS sagen jedem Fahrer, wann er an welche Rampe fahren soll.
- 3 Leitstand**
Der Yard Monitor läuft im Browser: Fahrerleitung, Warteschlange, Rampen und manuelle Eingriffe in einer Ansicht.
- 4 Rampen & Lager**
Indoor-Boards zeigen dem Lagerpersonal, welcher LKW als Nächstes kommt. Der Rampenstatus fließt in Echtzeit zurück in den Yard Monitor.
- 5 Hofpersonal**
Ein robustes Tablet bringt den Yard Monitor ins Feld: LKW abrufen, zwischen Rampen umsetzen, Gewichte erfassen, Checklisten abhaken.
- 6 Waage**
Die Abschlusswiege kann als blockierende Aufgabe hinterlegt werden – das Gewicht wird vor Ort erfasst oder aus dem Waagensystem übernommen.
- 7 Ausfahrt**
Check-out am Kiosk oder automatisch per ANPR. Die Schranke öffnet erst, wenn alle Pflichtaufgaben erledigt sind.
- 8 Cloud & Drittsysteme**
Die friendlyway Cloud verbindet alle Geräte und Nutzer. Sendungen und Rampenlogik können aus Drittsystemen wie ERP, Buchungsplattformen oder Yard-Management-Systemen kommen.

LÖSUNGSÜBERBLICK

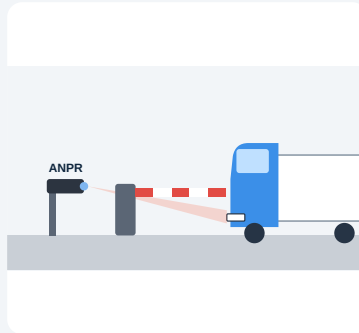
Hardware- und Software-Bausteine

Alle Komponenten laufen auf derselben Plattform und lassen sich passend zu jedem Standort kombinieren – vom einzelnen Kiosk am Tor bis zum voll ausgestatteten Hof.



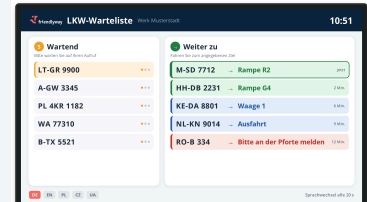
Check-in-Kioske

Indoor und outdoor – vom Empire 22 Pro in der Pforte bis zur Outdoor-Stele direkt am Tor.



ANPR-Kamera & Schranke

Kennzeichenerkennung an Ein- und Ausfahrt; Schranken werden über den Besuchsstatus freigegeben.



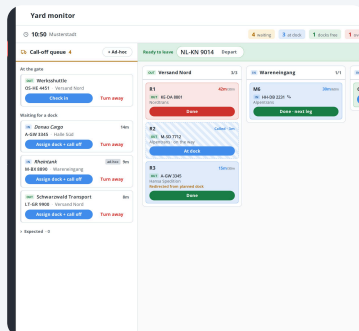
Digital Boards

Status-Displays für Wartebereiche, Lagerhallen und die Hofeinfahrt – indoor und outdoor.



Rugged Tablet 10"

IP67-Tablet mit touchfreundlichem Yard Monitor für das Personal auf dem Hof.



Yard Monitor (Web)

Leitstand im Browser – ohne Installation, für Disposition, Pforte und Lager.



Smartphone des Fahrers

SMS auf jedem Telefon – ohne App, ohne Registrierung.

Klein starten, schrittweise wachsen: Viele Standorte beginnen mit der Zeitfensterbuchung und einem Check-in-Kiosk und ergänzen ANPR-Kameras, Digital Boards und Tablets, wenn die Prozesse reifen. Die Software bleibt dieselbe – neue Geräte werden einfach dem Standort hinzugefügt.

Board-, Tablet- und Telefon-Bildschirme sind beispielhafte Darstellungen.

1 Zeitfensterbuchung

Speditionen buchen ihre Zeitfenster selbst – schnell, rund um die Uhr und ohne Registrierungshürde. Der Standort behält die volle Kontrolle über Kapazitäten und Regeln.

So funktioniert die Buchung

- Zu jeder Sendung erzeugt das System einen **persönlichen Buchungslink** und sendet ihn per E-Mail an die Spedition.
- Die Spedition wählt ein freies Zeitfenster und ergänzt Transportdaten: Fahrzeugtyp, Zug- und Aufliegenerkennzeichen, Fahrer und Telefonnummer.
- Mehrere Sendungen lassen sich zu **einem Termin** bündeln, auch kombinierte Ent- und Beladung („Turnaround“).
- Fehlende Transportdaten können bis zum Check-in über denselben Link nachgetragen werden.

Regeln pro Standort

- **Buchungshorizont** und **Mindestvorlauf** legen fest, wie weit im Voraus und wie kurzfristig gebucht werden darf.
- **Buchungsfenster** rund um das geplante Lieferdatum aus dem ERP.
- **Automatische Bestätigung** oder Prüfung durch die Disposition.
- **Feiertage** und Schließtage sperren den Hof für Buchungen.
- Regeln für Verspätungen und No-Shows im Hof.

Appointment

Musterstadt
10:50 · UTC +2

AM

<

H2M8ND

Requested

Transport data incomplete

APPROVE

Plan

Inbound [03] Wareneingang

Mon 28.09 · 10:00–11:00

Dock

decided at call-off

Covered shipments (1)

#10475 · PO-4500145678

25.09.2026 · 24 × Paletten · Stückgut · Nordzellstoff AB → Muster Papier GmbH

Transport

EDIT

Booking carrier

Westfalen Logistik

Vehicle type

Sattelzug

Truck plate / Trailer plate

—

Driver / Phone

—

Notification emails

dispo@example.com

Can be completed via the appointment link until check-in.

Visit

No visit yet — expected Mon 28.09. Driver checks in at the kiosk with the entry pass.

Appointment link

Status

Sent

Sent to

dispo@example.com · 20.09.2026 08:12

Valid until

72 h after completion

URL

https://book.friendlyway.com/b/nP7d3Kx

Open

Copy

Send again

Revoke

Details

Created

20.09.2026 08:12

Created via

Appointment link

Location

Musterstadt

Abb. 2 · Termindetail: angefragter Termin mit zugeordneter Sendung, Transportdaten und Status des Buchungslinks (versendet, gültig bis, erneut senden, widerrufen). Die Disposition bestätigt die Anfrage mit „Approve“.



1 · ZEITFENSTERBUCHUNG (FORTSETZUNG)

Kapazitäten, Rampen und Buchungsregeln

Damit Speditionen nur Zeitfenster buchen können, die der Standort tatsächlich bedienen kann, beschreibt Truck Management Infrastruktur und Regeln jedes Standorts strukturiert.

Kapazitätsgruppen bündeln Rampen mit gleichen Eigenschaften – z. B. „Versand Nord, Ausgang, 30 Minuten“. Sie legen Slot-Dauer, zulässige Ladungsträger, Fahrzeugtypen, Materialgruppen und die Zulassung für Gefahrgut fest. Sendungen werden anhand ihrer Eigenschaften automatisch der passenden Gruppe zugeordnet.

ACTIVE	PRIORITY	NUMBER	NAME	DIRECTION	SLOT DURATION	DOCKS	DANGEROUS GOODS
☒	10	01	Versand Nord	Outbound	30 min	R1, R2, R3	
☒	20	03	Wareneingang	Inbound	60 min	M6	✓
☒	30	05	⚠ Halle Süd	Inbound	30 min	G4	

Abb. 3 · Kapazitätsgruppen mit Priorität, Richtung, Slot-Dauer, Rampen und Einschränkungen.

Settings

- Scheduling
- Holidays
- Carrier portal
- Kiosk

Slot booking

Whether this location plans truck arrivals with bookable time slots. ☒

Booking policy

Controls how far ahead carriers may book and how much lead time they must leave.

Booking horizon (days) Booking lead time (minutes)

☐ Auto-confirm bookings

When on, a valid external booking request is confirmed without planner review. When off, requests land in the planner's review queue.

Abb. 4 · Standorteinstellungen: Zeitfensterbuchung aktivieren, Buchungshorizont und Vorlauf, automatische Bestätigung, Buchungsfenster rund um das Lieferdatum und Regeln für No-Shows.

1 · ZEITFENSTERBUCHUNG (FORTSETZUNG)

Kalenderansicht der Buchungen

Der Kalender zeigt den geplanten Tag je Kapazitätsgruppe und Rampe – inklusive Auslastung, freier Slots und aktueller Uhrzeit. Disponenten erkennen Engpässe, bevor sie am Tor entstehen.

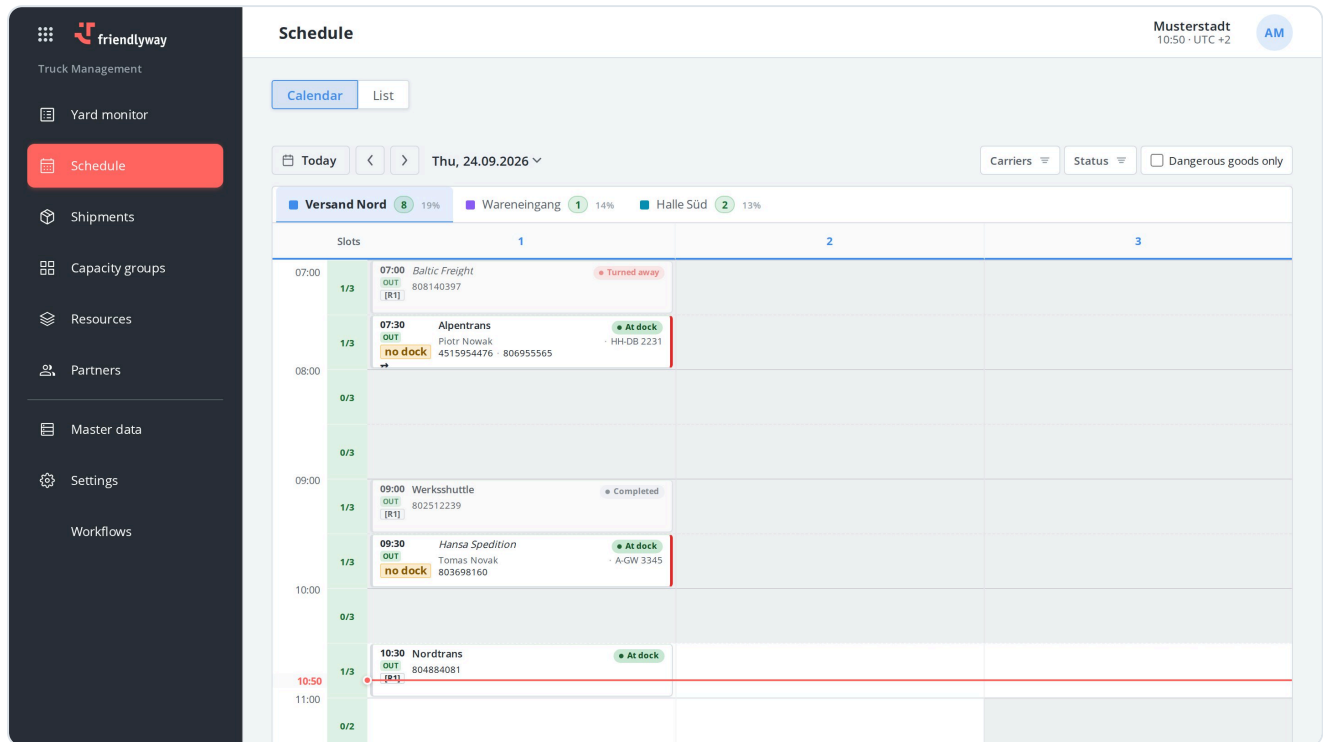


Abb. 5 · Kalenderansicht: Reiter je Kapazitätsgruppe mit Terminanzahl und Auslastung, Spalten je Rampe, Slot-Belegung links. Filter nach Spedition, Status und „nur Gefahrgut“.

Filter und Ansichten

- **Richtung:** Entladung (Inbound), Beladung (Outbound) oder kombiniert – farblich gekennzeichnet.
- **Rampen und Kapazitätsgruppen** als Reiter und Spalten, mit Auslastung in Prozent.
- **Spedition, Status und Gefahrgut** als Schnellfilter.
- Wechsel zwischen **Kalender** und **Liste** mit Referenz, Slot, Rampe, Spedition und Sendungen.

Feste Rampe oder Entscheidung beim Abruf

Termine können einer festen Rampe zugeordnet werden, oder die Rampe wird erst beim Abruf aus dem Hof festgelegt („Call-off“). Die Planung bleibt stabil, während die operative Zuweisung flexibel auf Verspätungen und Überziehungen reagiert.

Offene Anfragen erscheinen mit dem Status **Requested** und lassen sich direkt aus der Liste bestätigen.

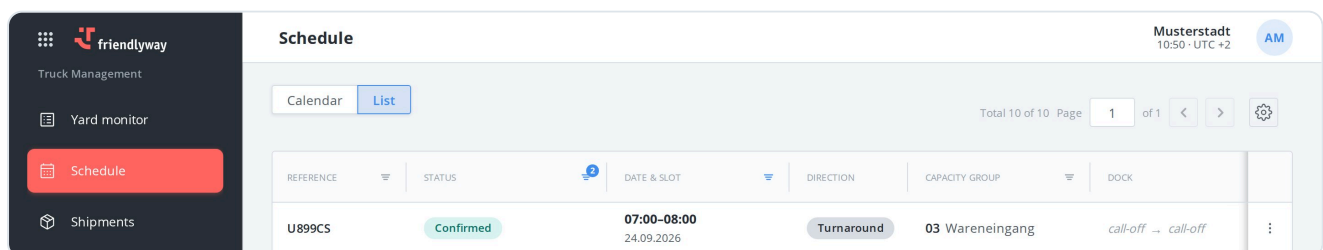


Abb. 6 · Listenansicht aller Termine mit Status, Zeitfenster, Richtung, Kapazitätsgruppe, Rampe und Spedition.

2 Automatische Fahrerleitung

Sobald ein LKW eingecheckt ist, übernimmt friendlyway seine Route über das Gelände: Es entscheidet, an welche Rampe er fährt, in welcher Reihenfolge Stationen angefahren werden und wann er abgerufen wird – und benachrichtigt den Fahrer automatisch.



☞ Nach jeder Änderung läuft die Fahrerleitung erneut und der Fahrer wird wieder informiert.

Drei Wege, wie die Fahrerleitung arbeitet

VARIANTE 1

Vorgaben aus Drittsystemen

Die Logik ist bereits im führenden System hinterlegt – etwa die Entladestelle oder das Tor je Bestellung im ERP. Truck Management übernimmt diese Vorgaben über die Integration mit dem jeweiligen Drittsystem und leitet den Fahrer genau dorthin.

- Keine doppelte Pflege der Rampenlogik
- Änderungen im ERP wirken sofort im Hof

VARIANTE 2

friendlyway Algorithmus

Nach einer Beratung mit dem Kunden konfiguriert friendlyway die Regeln, die zu den Abläufen am Standort passen. Typische Bausteine:

- First In, First Out (FIFO)
- Gebuchte Zeitfenster vor Ad-hoc-Ankünften
- Fast Lane für Schlüsselkunden oder Express
- Gefahrgut nur an zugelassene Rampen
- Eignung nach Fahrzeugtyp und Ladungsträger
- Gleichmäßige Auslastung der Rampen

VARIANTE 3

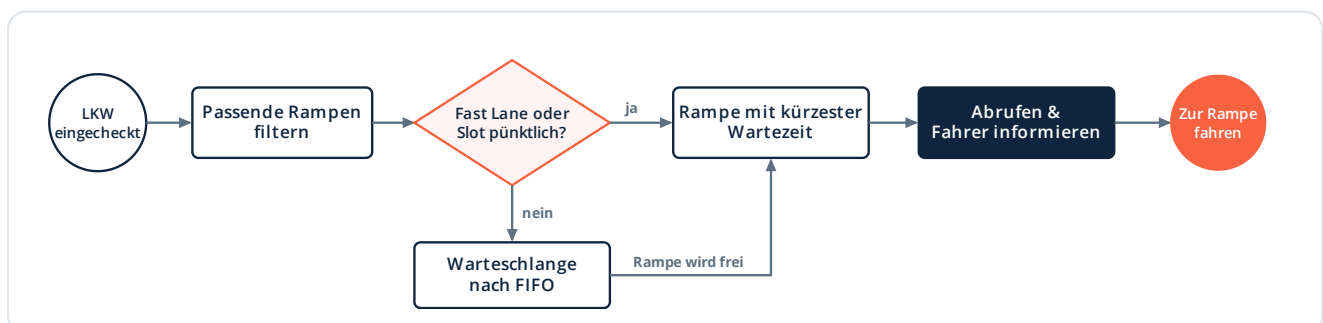
Manuell durch Operatoren

Der Abruf kann komplett manuell erfolgen – oder Varianten 1 und 2 ergänzen, wenn eine Situation menschliches Eingreifen erfordert. Operatoren können:

- LKW zwischen Rampen umsetzen
- Check-in- und Check-out-Schritte weiterschalten
- Lieferdaten ergänzen, z. B. Gewichte
- Checklisten abhaken

Kombinierbar je Standort und Kapazitätsgruppe – z. B. folgt der Wareneingang dem ERP, der Versand läuft nach FIFO mit Fast Lane. Jede Entscheidung, ob automatisch oder manuell, wird am Besuch protokolliert.

Beispiel: So wählt der friendlyway Algorithmus eine Rampe



Vereinfachte Darstellung – Regeln und ihre Reihenfolge werden je Standort mit dem Kunden festgelegt.

2 · FAHRERLEITUNG

Yard Monitor: Fahrerleitung im Blick, Eingriff mit einem Klick

Der Yard Monitor zeigt, was die Fahrerleitung gerade entscheidet – und gibt Operatoren alle Werkzeuge, um bei Bedarf einzugreifen.

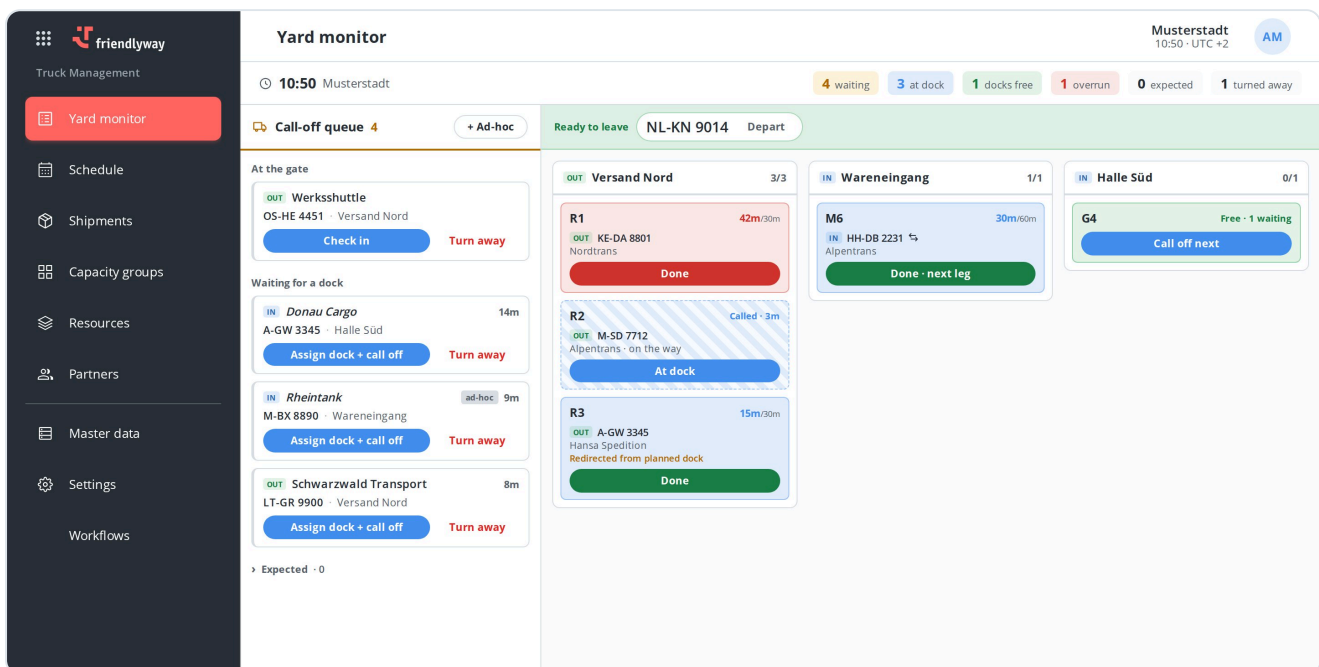


Abb. 7 · Yard Monitor: Kennzahlen (wartend, an der Rampe, freie Rampen, überzogen, erwartet, abgewiesen), Abruf-Warteschlange links, Rampenstatus je Kapazitätsgruppe rechts.

Was Operatoren im Yard Monitor tun

- **Vorschlag bestätigen oder übersteuern:** Die Fahrerleitung schlägt eine passende freie Rampe vor; der Operator weist zu oder ruft den LKW direkt ab.
- **Umsetzen:** LKW zwischen Rampen verschieben, wenn eine Rampe ausfällt oder sich die Beladung verzögert – Umleitungen werden dokumentiert.
- **Mehrteilige Wege:** Besuche mit mehreren Stationen („Done - next leg“) führen den LKW automatisch zur nächsten Rampe, Waage oder Station.
- **Daten und Aufgaben:** Gewichte erfassen, Checklisten abhaken und Check-in- oder Check-out-Schritte abschließen.

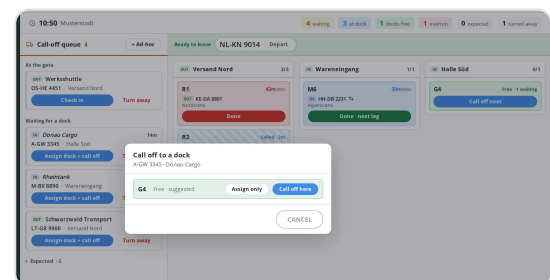


Abb. 8 · Rampenvorschlag beim Abruf – der Operator kann nur zuweisen oder direkt abrufen.

Zeiten unter Kontrolle

Laufende Beladezeiten werden gegen die geplante Slot-Dauer gemessen („42 min / 30 min“). Überziehungen sind sofort sichtbar und fließen in die nächste Entscheidung der Fahrerleitung ein – etwa indem ein wartender LKW an eine andere freie Rampe umgeleitet wird.

2 · FAHRERLEITUNG

Benachrichtigung bei jeder Bewegung

Nach jeder Änderung oder Umsetzung von Fahrer und LKW auf dem Gelände kann automatisch eine Nachricht ausgelöst werden – per SMS aufs Telefon oder auf Digital Boards im Wartebereich und in der Halle.



Abb. 9 · SMS-Verlauf eines Fahrers – inklusive Umsetzung auf eine andere Rampe. (Beispielhafte Darstellung)

Ereignis	Nachricht an den Fahrer (Beispiel)
Check-in abgeschlossen	„Check-in bestätigt. Bitte im Wartebereich parken. Ihre Position: 2.“
Rampe zugewiesen / Abruf	„Bitte jetzt zu Rampe R2 fahren. Kennzeichen M-SD 7712.“
Umsetzung auf andere Rampe	„Änderung: Bitte Rampe R3 statt R2 anfahren.“
Nächste Station	„Beladung abgeschlossen. Bitte zur Waage 1.“
Ausfahrt freigegeben	„Alle Aufgaben erledigt. Gute Fahrt!“

SMS

Funktioniert auf jedem Telefon – ohne App, ohne Registrierung. Die Mobilnummer stammt aus der Buchung oder dem Check-in.

Digital Board

Warteliste und Aufrufe auf Displays im Wartebereich, in Hallen und an der Einfahrt – mit automatischem Sprachwechsel.

Alle Nachrichten werden in der Sprache versendet, die der Fahrer beim Check-in gewählt hat.



2 · FAHRERLEITUNG

Hardware-Begleiter für den Check-in-Kiosk

Der Kiosk am Tor ist der Einstieg. Für volle Transparenz und Steuerung direkt im Hof ergänzen zwei Hardware-Begleiter die Lösung.

1 Digital Boards – indoor und outdoor

Status-Displays zeigen jederzeit, was im Hof passiert: welcher LKW wartet, welcher abgerufen ist und wohin er fahren soll. Sie lassen sich in Lagerhallen, im Fahrerwartebereich und im Außenbereich an Einfahrt und Hof platzieren. Inhalte werden über die friendlyway Digital-Signage-Plattform gesteuert.



Abb. 10 · LKW-Warteliste: wartende LKW links, abgerufene LKW mit ihrem Ziel rechts – die Sprachen wechseln automatisch. (Beispielhafte Darstellung)



Abb. 11 · Rugged Tablet 10" mit Hof-Ansicht für den mobilen Einsatz: Warteschlange mit Leit-Hinweis, Rampen mit großen Aktionsknöpfen. (Beispielhafte Darstellung)

2 Rugged Tablet 10" für das Hofpersonal

Mit dem friendlyway Rugged Tablet 10" haben Mitarbeiter im Außenbereich den Yard Monitor in der Hand – in einer touchoptimierten Ansicht mit großen Schaltflächen. Sie rufen LKW ab, setzen sie zwischen Rampen um und schließen Schritte der Be- und Entladung direkt vor Ort ab.

- IP67 staub- und wasserdicht, sturzsicher bis 1,22 m
- Integrierter Barcode-Scanner, z. B. für den Hofpass
- 6.000-mAh-Akku für 3–6 Std. autonomen Betrieb
- Betriebstemperatur –10 °C bis 50 °C



Hofpersonal und Staplerfahrer sehen die nächste Aufgabe direkt auf dem Tablet

3 Digitale Pforte

Die digitale Pforte übernimmt Routinearbeit am Tor – Check-in und Check-out, Ausweisprüfung, Freigaben und Fernanrufe – in einem Ablauf, den jeder Standort im Workflow-Editor konfiguriert.

AM KIOSK

Jeder Fahrer in seiner Sprache

Ein Tipp auf eine Flagge stellt den gesamten Check-in auf die Sprache des Fahrers um – inklusive Sicherheitsunterweisung und späterer Nachrichten im Hof.

- **Mehrsprachige Check-in-Oberfläche** mit Sprachflaggen.
- **Video-Anruf mit dem Empfang** – Hilfe ist nur einen Tipp entfernt, direkt am Kiosk.
- **Fernwartung und Fehlerbehebung** – Kioske werden zentral überwacht und betreut.
- **Inhalte in über 20 Sprachen** – inkl. Ladungsträger, Fahrzeugtypen und Labels.

Ausweisprüfung

Die Identität des Fahrers wird am Kiosk anhand seines Ausweisdokuments geprüft und dem Besuch zugeordnet. Abgleiche mit Sperrlisten sind möglich, bevor der Fahrer den Hof betritt.

Freigabe vor dem Check-in

Besuche können eine Freigabe durch Pforte oder Disposition erfordern („Gate release“). Wird sie verweigert, endet der Besuch mit dem Status **Turned away** – nachvollziehbar dokumentiert.

Digitale Vereinbarungen und Vorregistrierung

Sicherheitsregeln, Hofordnung und Gefahrgut-Unterweisungen werden digital bestätigt. Daten aus der Buchung müssen am Kiosk nur noch bestätigt werden – der Check-in dauert nur wenige Schritte.

Bedingungen

Schritte greifen nur, wenn sie relevant sind – z. B. die Unterweisung nur bei Gefahrgut, ein Zusatzformular nur bei Entladung.

3 · DIGITALE PFORTE (FORTSETZUNG)

Frachtpapiere, Aufgaben und Check-out-Freigabe

Neben den Schritten am Kiosk hat jeder Besuch Aufgaben für Pforte, Lager und Automatik. Blockierende Aufgaben stellen sicher, dass kein LKW den Hof verlässt, bevor alles erledigt ist.

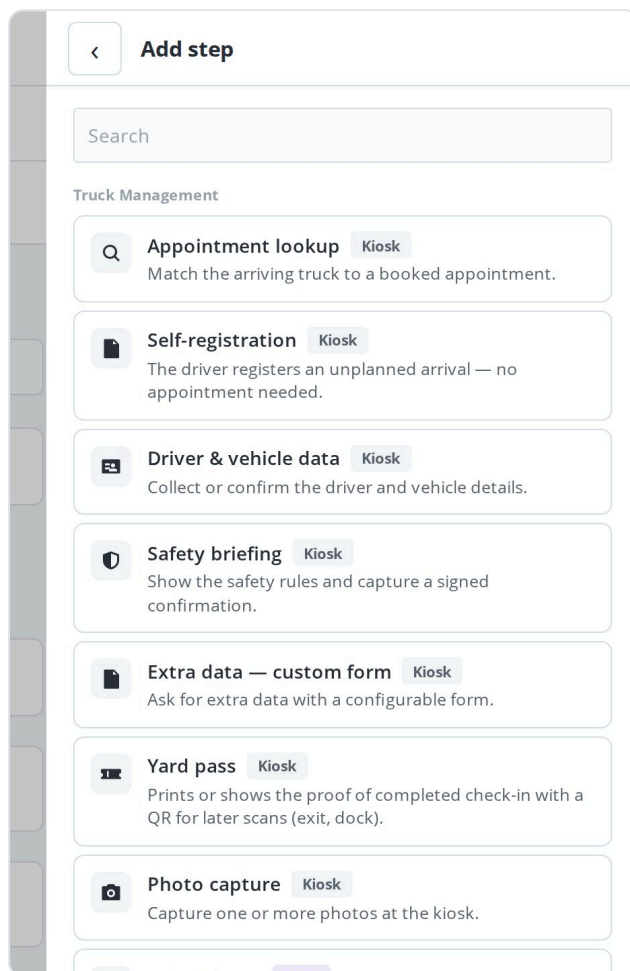


Abb. 12 · Workflow-Bausteine: Terminabgleich, Selbstregistrierung ohne Termin, Fahrer- und Fahrzeugdaten, Sicherheitsunterweisung, Formulare, Hofpass mit QR-Code, Fotoaufnahme, Freigabe am Tor, Aufenthalt im Hof und Ausfahrt.

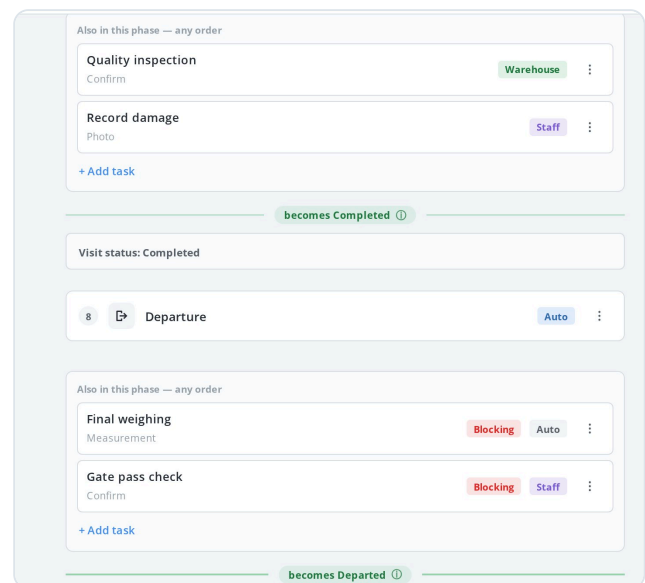


Abb. 13 · Aufgaben je Phase: Qualitätsprüfung und Schadensaufnahme im Hof, Abschlusswiegung und Passierscheinprüfung als blockierende Aufgaben vor der Ausfahrt.

Handling von Frachtpapieren

- Lieferscheine, CMR und weitere Dokumente werden **fotografiert oder gescannt** – am Kiosk oder durch das Personal – und dem Besuch zugeordnet.
- Schäden und Qualitätsbefunde werden mit Foto direkt am Besuch dokumentiert.
- Der **Hofpass** mit QR-Code dient als Identifikation für spätere Scans an Rampe und Ausfahrt.

Check-out-Freigabe

- **Blockierende Aufgaben** können vor der Ausfahrt definiert werden – z. B. Abschlusswiegung oder Prüfung durch die Pforte.
- Erst wenn alle Pflichtaufgaben erledigt sind, wechselt der Besuch auf **Departed**.
- Fahrer setzen ihren Besuch am Kiosk per QR-Scan oder Code fort; Hinweise wie „Check-out fällig“ führen durch den Ablauf.

4 Kennzeichenerkennung und kontaktlose Zufahrt

LKW fahren ein und aus, ohne dass jemand die Schranke von Hand öffnen muss – automatisch per Kennzeichen oder kontaktlos per QR-Code.

VARIANTE A

Kennzeichenerkennung (ANPR)

Eine Kamera an der Einfahrt liest Zug- und Aufliegerkennzeichen und ordnet sie dem Termin zu.

- Erwartete Fahrzeuge werden bei Ankunft erkannt – ohne Eingabe am Tor.
- Die Schranke öffnet, sobald der Besuch freigegeben ist.
- Unbekannte oder gesperrte Kennzeichen lösen einen Hinweis an die Pforte aus.
- Ein- und Ausfahrtszeiten werden für Durchlaufzeiten und Standgeld-Nachweise erfasst.

VARIANTE B

Kontaktloser Check-in und Check-out per QR-Code

Keine Kameras installiert? Der Fahrer scannt den QR-Code aus der Buchungsbestätigung oder vom Hofpass an einem MDQ-Leser – direkt aus der Kabine.

- Leser auf PKW- und LKW-Höhe an einem schlanken Exit Pole.
- Scan an der Einfahrt checkt den LKW ein, Scan an der Ausfahrt checkt ihn aus.
- PIN-Codes als Rückfallebene.
- Robust für den Außeneinsatz von -20 bis +70 °C.

Kennzeichen oder QR-Code

Kamera oder MDQ-Leser

Abgleich mit Termin

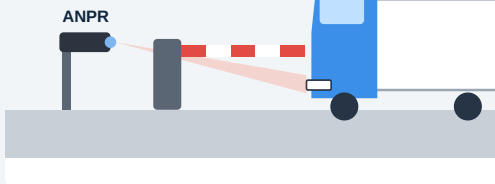
Zug, Auflieger, Buchung

Schranke öffnet

Status „Arrived“ / „Departed“

Yard Monitor aktualisiert

Zeitstempel für Auswertungen



Kamera und Schranke

Kennzeichenerkennung an Ein- und Ausfahrt.



Exit Pole

Zwei MDQ-Leser auf 1,7 m und 2,5 m.



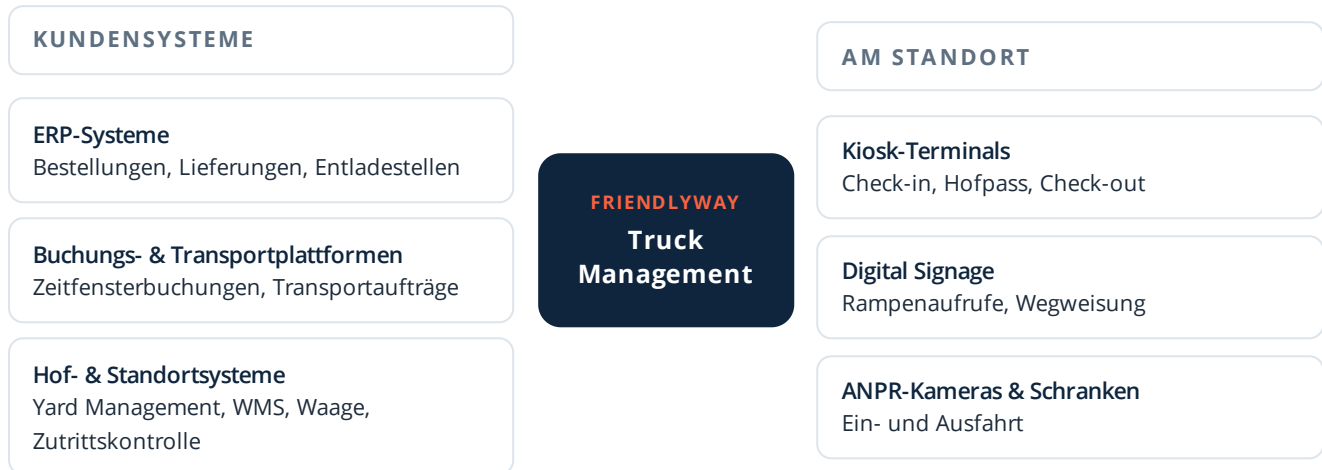
MDQ Mini Pass

Outdoor-Leser für PIN/QR.

Hardware-unabhängig: Keine der beiden Varianten erfordert eine Software-Integration in eine bestehende Zutrittskontrolle. Die Schranke wird über ein einfaches Signal freigegeben – beide Varianten funktionieren mit den Schranken und der Tortechnik vor Ort.

5 Integration mit Drittsystemen

Truck Management ist auf Integration ausgelegt: Sendungen, Termine und Statusmeldungen fließen zwischen Drittsystemen wie SAP oder Transporeon und anderen ERP-, Buchungs- und Yard-Management-Tools und dem Geschehen auf dem Hof – ohne doppelte Datenpflege.



Sendungen aus dem ERP

Sendungen werden mit Referenz, Positionen, Materialgruppe, Gefahrgut-Kennzeichen, Entladestelle und geplantem Lieferdatum übernommen. Das System ordnet sie automatisch der richtigen Kapazitätsgruppe zu und leitet das Buchungsfenster ab. Quellsystem, externe ID und letzter Abgleich sind an jeder Sendung sichtbar.

Klärungsfälle statt stiller Fehler

Passt eine Meldung aus dem ERP nicht zur Konfiguration – etwa ein unbekannter Entladestellen-Code, Gefahrgut in einer ungeeigneten Gruppe oder eine nach der Buchung gelöschte Sendung – landet sie unter „Needs review“ mit einer klaren Handlungsempfehlung.

The screenshot shows a table titled "Shipments" with columns: #, REFERENCE, DIRECTION, STATUS, PLANNED, CAPACITY GROUP, and CARRIER. There are three rows of data, each with a "Needs review" status. The first row has reference PO-4500190022, direction Inbound, status Draft, planned date 25.09.2026, capacity group Nordtrans, and carrier Nordtrans. The second row has reference PO-4500198813, direction Inbound, status Draft, planned date 24.09.2026, capacity group 03 Wareneingang, and carrier Westfalen Logistik. The third row has reference PO-4500202211, direction Inbound, status Booked, planned date 22.09.2026, capacity group 03 Wareneingang, and carrier Alpentrans.

Abb. 14 · Sendungen mit Klärungsbedarf, mit Hinweis aus dem ERP-Import.

The screenshot shows the integration details for a shipment. It includes a "Reference" section with fields: Status (Confirmed), Slot (26.09.2026 09:00 – 09:30), Vehicle type (vt-jvl9gy), Plates (M-SK 7714 / M-SK 7714T), Driver (Petr Novák · +420 601 223 118), and Notification emails (werk@example.com). Below this is an "Integration" section with fields: Source system (SAP), External id (SAP-4500167001), and Last update from source (20.09.2026 14:30). A "SAVE" button is at the bottom.

Abb. 15 · Termin- und Integrationsdaten einer Sendung (Quelle: angebundenes ERP).

6 Hardware und Software aus einer Hand

friendlyway entwickelt die Software und baut die Kioske selbst. Kunden haben einen Partner für die gesamte Lösung – von Planung und Installation bis zu Betrieb und Service.



HARDWARE

Entwickelt und gebaut von friendlyway

- Kioske und Stelen, entwickelt und gefertigt in Bayern
- Modular: Scanner, Drucker, Kameras und Leser passend zum Prozess kombiniert
- Robuste Indoor- und Outdoor-Varianten für das LKW-Tor

SOFTWARE

Eigene Entwicklung

- Eine Plattform für LKW-, Besucher- und Signage-Prozesse
- Regelmäßige Releases mit neuen Funktionen
- DSGVO-konform, ISO 27001 zertifiziert, gehostet in Frankfurt

SERVICE

Service für beides

- Installation und Inbetriebnahme vor Ort
- Schulung für Pforte, Disposition und Lager
- Hardware-Monitoring, Fernwartung und Fehlerbehebung

Ein Ansprechpartner für alles: Kein Hin und Her zwischen Software-Anbieter und Hardware-Lieferant. Wenn am Tor etwas nicht funktioniert, kümmert sich friendlyway darum – egal ob Kiosk, Leser oder Software.

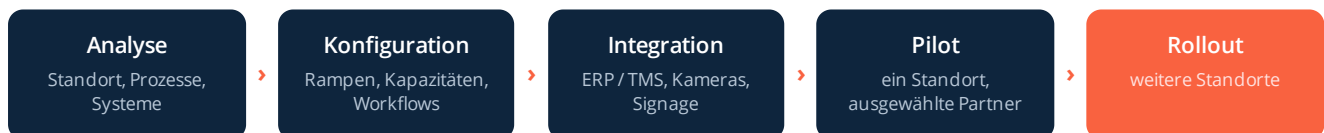
NUTZEN UND EINFÜHRUNG

Was sich mit Truck Management ändert

Planbarkeit Gleichmäßig ausgelastete Rampen statt Spitzen am Morgen	Kürzere Wartezeiten Weniger Standzeit, weniger Stau am Tor	Entlastetes Personal Self-Service für Speditionen und Fahrer	Transparenz Lückenlose Daten zu jedem LKW-Besuch
---	--	--	--

Rolle	Nutzen
Logistikleitung	Echtzeit-Überblick über Auslastung, Durchlaufzeiten und Überziehungen; belastbare Daten für Verhandlungen mit Speditionen.
Disposition	Keine Terminabstimmung per Telefon mehr; die Fahrerleitung übernimmt die Rampenzuweisung, Klärungsfälle aus dem ERP liegen gebündelt an einer Stelle.
Pforte & Werkschutz	Geprüfte Identität, dokumentierte Unterweisungen, Freigaben mit einem Klick, Kennzeichenerkennung.
Lager & Rampe	Der richtige LKW zur richtigen Zeit an der richtigen Rampe; Aufgaben und Fotos direkt am Besuch.
Speditionen & Fahrer	Selbstbuchung rund um die Uhr, Check-in in der eigenen Sprache, klare Anweisungen per SMS oder Digital Board.

Schrittweise Einführung



Da Truck Management auf der bestehenden friendlyway Plattform läuft, können Kunden klein beginnen – etwa mit Zeitfensterbuchung und Kiosk-Check-in an einem Standort – und Funktionen wie ANPR, automatische Fahrerleitung oder ERP-Anbindung schrittweise ergänzen.



Bringen wir Ihren Hof in Bewegung.

Gerne zeigen wir Ihnen, wie friendlyway Truck Management an Ihrem Standort funktioniert – von der Zeitfensterbuchung bis zur letzten Schranke. Vereinbaren Sie eine kostenlose und unverbindliche Beratung mit unseren Experten.

Demo buchen

www.friendlyway.de/demo

Rufen Sie uns an

+49 89 58 80 44 40

Schreiben Sie uns

info@friendlyway.com